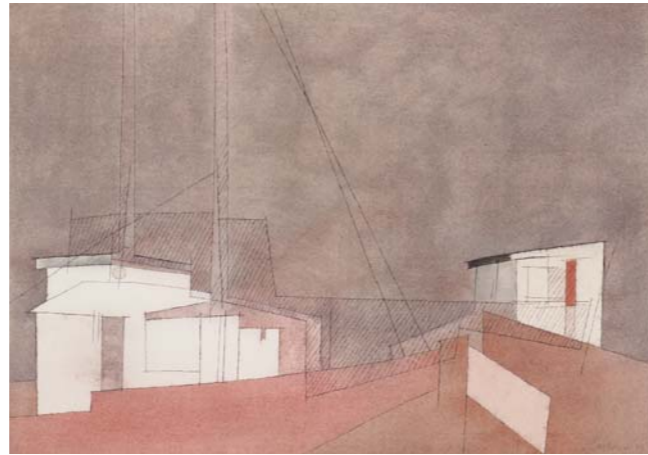




XX



XX



XX

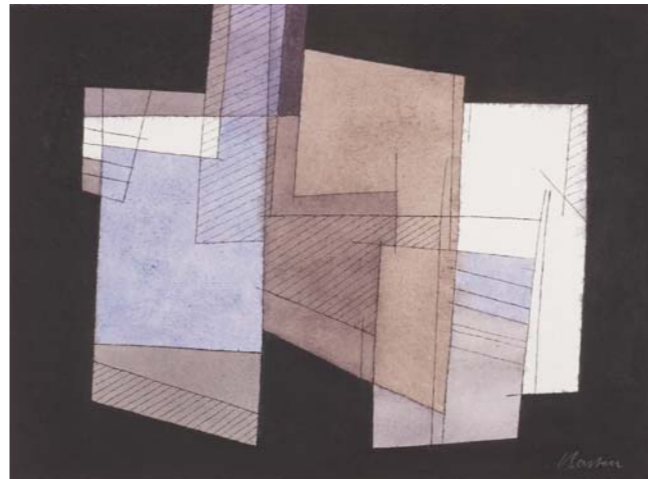
Wolfgang Bartons Schaffen entzieht sich jeder zu konkreten Zuordnung, ist allerdings ohne jene Traditionslinien, die sich aus Konstruktivismus und Kubismus speisen, nicht zu denken. Zudem ist Barton von der für die Klassische Moderne so wichtig gewordenen Naturanschauung Johann Wolfgang Goethes beeinflusst. Die goethesche Farbentheorie von der Temperaturheit, Verdunklung und Aufhellung der Farben wurde für die Lehren des Bauhauses, für Feininger, Kandinsky, Klee und Itten wirksam und in der Nachfolge auch für die Farbauffassung Wolfgang Bartons. Barton intoniert die Klänge der Farben und untersucht sie auf ihre subtilsten Nuancen. Farbakzente umwerben das kostbare Licht, sie bringen das Dunkel zum leuchten, reiben sich aneinander, bilden Paare und vereinzeln sich. Wie Tonfolgen erfüllen sie ihren Lebensraum auf der Bildfläche und gehorchen dennoch der disziplinierten Ästhetik des Künstlers.

#### BIOGRAFIE

**1932** in Breslau geboren – **1946** Ansiedlung der Familie in Helfta bei Eisleben – **1953–58** Studium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Fachrichtung Kunst- und Werk-erziehung bei Herbert Wegehaupt – **1961–64** Studium an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein in Halle, Fachrichtung Gebrauchsgrafik bei Werner Funkat und Lothar Zitzmann – **seit 1964** freischaffender Maler und Grafiker in Halle, seit 1995 in Erfurt

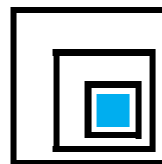


XX



XX

Titel: Kreuzgang, 1997, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 73,5 x 61,8 cm  
Textbeitrag: Susanne Hebecker, Erfurt



#### GALERIE HEBECKER

Schillerstraße 18, 99423 Weimar  
Telefon: (036 43) 85 37 41, 85 17 86  
Fax: (036 43) 85 17 87  
www.hebecker.com  
geöffnet: Dienstag–Freitag 11–17.30 Uhr,  
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung



# Wolfgang Barton Malerei

